

Inhalt

Josef Wilms	1
Praxeologie des literarischen Erfolgs. Einleitung	3
Das Leben verdichten	10
»Verrückte Welt, verrücktes Leben! Jedenfalls sehe ich als Dichter weit mehr in Dir als ich als Mensch in Dir sehe.« – Dichter sein	23
»Bitte ›Literat‹ in Autor ändern!« – Autor werden	53
Wie ein Netzwerk entsteht	54
Lore Paxmann	55
Gerhard Frommel	55
Paula Ludwig	57
Otto Friedrich Bollnow	59
Teilhabe und Verstrickung	60
Ironische Liebesbriefe	64
Identitätsschwierigkeiten – ein Hörspiel	79
Mirjas Siegesgesang – ein Roman	84
»Du bist auf jeden Fall mein Fall« – Schlagertexte (1971–1980)	90
Schreiben lernen. Schriftstellerseminar	108
Verlag gesucht	115
»Manuskripte, Manuskripte!« – Herausgeber sein	145
<i>Oldenburger Hefte</i>	145
<i>Stallgefährte</i>	156
Literatur im Stadtbezirk	177
»Schöne Briefe von gebildeten Leuten« – Wie ein Netzwerk zerfällt	188
»Wenn alles schweigt, muß einer weiterschreiben. Ich schreibe weiter!« – Schreiben als Selbstzweck	213
›Gebrauchstexte‹	215
Werbung	217
Städtelob	224
Spielformen der Poesie	235
Alte Lieder	235
Akrosticha	239
Fortschreiben	250
Überschreiben	254

»Der Dichter sitzt im Schneckenhaus« – Rückzug	287
Der arme Poet.	288
Werkstatt	296
Im Gehäuse	301
Wie werden wir leben?	309
Literatur von drinnen für draußen	313
Ich möchte lieber nicht	327
Unbezahlte Eintagsfliegen – Erfolge in Köln	337
Severinstorburg 2009	348
Wertvolles für die Allgemeinheit	355
Von unten	370
Arbeit – Arbeitslosigkeit	381
»Auch ich im Olymp« – Dichter bleiben	419
»Lieber Koinzidentus« – Zusammenarbeit mit Ernst-Jürgen Dreyer	431
Die Erdball-Aktion	458
»Vogelfrei für die Ewigkeit!« – Schluss	465
Kopfzerbrechen	465
»Wenn die Dichter in unserer Welt mehr gelten würden«	471
Anerkennung	474
Das kulturelle Gedächtnis	480
Schreiben	485
Personenregister	489
Literatur	503
Dank	526
Anhang	